

Studiengang Verpackungstechnik und
Verfahrenstechnik Papier

Studienrichtung Verfahrenstechnik
Papier und Biofasern

Spring Semester 2022

Erfahrungsbericht zum Auslandssemester in den USA

Verfasser: Verena Speckle

1. Einleitung

Ich studiere gerade Verfahrenstechnik Papier und Biofasern im siebten Bachelor Semester an der Hochschule München. Im Frühjahr 2022 habe ich mein sechstes Semester als Auslandssemester in den USA absolviert. Das Semester konnte ich mit zwei Münchner Kommilitonen aus demselben Studiengang am College of Environmental Science and Forestry (ESF) in New York State beenden. Dies ist unsere Partneruniversität. Das Semester startete dort am 24. Januar 2022 und war am 13. Mai 2022 beendet.

Ein Auslandssemester im englischsprachigen Raum bringt in meinem Studiengang viele Vorteile mit sich. Zum einen ist die Papierindustrie sehr international, weshalb vorwiegend Englisch gesprochen wird. Auch für den Lebenslauf ist ein Auslandssemester in meiner Branche von Vorteil. Des Weiteren ist in den USA die Papierindustrie sehr gut vertreten und durch das Auslandssemester konnte man dort gute Kontakte für die Zukunft knüpfen.

2. Vor dem Aufenthalt

2.1 Vorbereitung und Bewerbung

Für die Bewerbung müssen bestimmte Kriterien erfüllt werden, z.B. Bewerbungsfristen und vieles mehr. Diese kann man auf der Seite des International Office der Hochschule nachschauen. Zum Zeitpunkt der Bewerbung benötigt man einen bestandenen Englischtest mit einem B2 Niveau, sowie einen zum Zeitpunkt der Reise gültigen Reisepass. Diese Dinge müssen schon vor der endgültigen Bewerbung organisiert werden. Den nötigen DAAD Englischtest konnte man über die Hochschule kostenlos absolvieren. Hier sollte man beachten, dass man sich frühzeitig für einen Termin bewirbt.

Im Anschluss folgt die Bewerbung über das International Office. Hier muss man online einen Fragebogen ausfüllen und die ersten wichtigen Dokumente hochladen. Der Bewerbungsprozess wird den Studenten hier sehr einfach und übersichtlich gestaltet. Nach einer Überprüfung folgte ein kleiner Bewerbungsgespräch auf Englisch mit dem International Office, wo man nochmal allgemeine Fragen zu sich selbst und das Auslandssemester beantworten musste.

2.2 Visum

Nachdem man vom International Office in München eine Zusage erhalten hat, konnte man Kontakt zu seiner Wunschuni und deren internationalen Vertretern aufnehmen. Dies war an der ESF sehr einfach, da es dort auch einen deutschen Professor aus der Papierindustrie gibt, der einen sehr gut unterstützt. Die Ansprechpartner aus den USA haben sich auch um unsere Anmeldung gekümmert und unseren Visa Prozess so in Gang gebracht. Nachdem das sogenannte I-20 Formular uns erreicht hat, konnte man mit der Bewerbung für ein Visa auf der Seite des amerikanischen Konsulats beginnen. Hier muss man für Homeland Security wichtige Fragen beantworten und sollte sich etwas Zeit dafür nehmen. Anschließend muss man einen Termin für ein Interview im gewünschten Konsulat vereinbaren. Aufgrund von Covid-19 wurde bei mir auf das

persönliche Interview verzichtet und das Visa konnte auch auf postalischem Weg beantragt werden.

Wichtig ist, dass mit Kosten um die 500€ für das Visum gerechnet werden muss.

2.3 Versicherung

Für den Zeitraum des Studiums mussten wir uns in Deutschland nicht zusätzlich versichern. Allerdings mussten wir die Pflicht Krankenversicherung der Universität vor Ort abschließen. Diese kostet 1300 \$.

2.4 Anreise

Die Anreise in die USA ist relativ unkompliziert. Man sollte alle wichtigen Dokumente wie VISA, I-20, Reisepass usw. immer bei sich tragen oder in Griffnähe haben. Wenn man in die USA einreist, wird man direkt nach der Landung einem kleinen Einreise Interview unterzogen und muss auch seine Fingerabdrücke abgeben. Ist dies nur eine Zwischenlandung und man hat einen Anschlussflug muss man genügend Zeit zwischen den beiden Flügen einplanen. Vier Stunden müssen hier mindestens eingeplant werden, da die Schlangen für die Einreise immer sehr lange sind. Vom Flughafen zur Wohnung lässt sich alles sehr gut mit Uber oder einem Taxi erledigen. Die Fahrer sind immer sehr freundlich und hilfsbereit.

Die Universität gibt einen Zeitraum an, in dem man Anreisen sollte. In den USA sollte man 8-10 Tage vor Studienbeginn anreisen, um sich einzugewöhnen und mit dem International Office die wichtigsten Dinge nochmal persönlich besprechen zu können.

3. Während des Aufenthalts

3.1 Ankunft und Orientierung

Vor Studienbeginn hat das International Office der ESF mehrere Aktionen geplant, um uns die Orientierung vor Ort so leicht wie möglich zu machen. Dazu gehörten nochmal Einführungsveranstaltungen in denen uns alle rechtlichen Situationen, Versicherungen etc. erklärt wurden und eine Campusführung. Diese Veranstaltungen fanden eine Woche vor Studienstart statt. Hier konnte man auch andere Auslandsstudenten und zukünftige Kommilitonen kennen lernen.

3.2 Kurswahl und Einschätzung der Kurse

Die Kurswahl wurde uns sehr vereinfacht, da es vor Ort einen deutschen Professor gibt, der auch schon allen anderen deutschen Studenten aus den Vorjahren bei der Kurswahl geholfen hat und sehr gut einschätzen kann, welche Kurse für unsere berufliche Zukunft wichtig sind.

3.3 Wohnen

Da wir drei Münchner Studenten aus demselben Studiengang waren, haben wir uns dazu entschieden uns ein Appartement für das Semester zu teilen. Man bekommt hier auch Unterstützung von der ESF welches die besten Vermieter sind. Auch der deutsche Professor hat uns bei der Suche nach der Wohnung unterstützt und uns beraten in welchem Viertel man vor Ort gut leben kann oder welche Viertel man am besten vermeidet. Wir haben uns für University Hills Apartments entschieden. In den USA gibt es in jeder Stadt Vermieter die ausschließlichen Wohnungen an Studenten vermieten. Diese sind meistens gut und auch vertrauenswürdig, da sie mit den Universitäten zusammenarbeiten. Ansonsten haben wir andere deutsche Studenten kennengelernt, die ihre Wohnung über Airbnb gebucht haben. Das Appartement war groß und direkt an der örtlichen Busverbindung Richtung Downtown, Mall und Walmart.

3.4 Organisatorisches

Mobilfunk: Am günstigsten ist es, wenn man vor Ort bei Walmart oder Target einen Prepaid Vertrag, den man monatlich aufladen kann, besorgt. Hier bekommt man günstige Angebote mit Unlimited Datenvolumen für 40 \$.

Fern- und Nahverkehr: In den Großstädten ist der Nahverkehr sehr gut ausgebaut. Diese kann man sehr gut mit München vergleichen. In Syracuse konnte man viel mit dem Bus erreichen, dieser fährt allerdings in sehr unregelmäßigen Takt oder kommt zum Teil gar nicht. Eine sehr gute Ausweichmöglichkeit ist hier Uber.

Der Fernverkehr ist gut durch Greyhound Buse vernetzt. Oder man mietet sich ein Auto für Tagesausflüge. Wir haben oft über Hertz ein Auto gebucht und hatten hier nie Probleme. ES ist auch nicht sehr teuer.

Einkaufen: Am besten fährt man zu Target oder Walmart. Hier bekommt man in einem Einkauf einfach alles.

4. Interkulturelle Erfahrungen

4.1 Haben sich die Vorstellungen, die Sie im Vorfeld von Ihrem Gastland & dem Leben dort hatten, bestätigt?

Meine Vorstellungen wurden übertroffen. Das Leben in den USA für ein Auslandssemester ist sehr einfach und entspannt. Man wird von den Einheimischen sehr nett aufgenommen und von allen Seiten unterstützt. Man lernt sehr einfach und schnell Leute kennen und findet überall Anschluss. Dies wird vor allem an den Universitäten durch viele Veranstaltungen und Sportclubs gefördert.

Die Bürokratie in den USA ist leider noch sehr schwerfällig und nicht sehr einfach für Auslandsstudenten. Hier muss man viel Geduld und Zeit mitbringen. Dies fand ich sehr schade.

4.2 Welche neuen Erkenntnisse über Land und Leute haben Sie dazu gewonnen?

Das Land und die Menschen in den USA sind sehr freundlich, offen und hilfsbereit. Die Einheimischen führen sehr gerne Smalltalk und freuen sich immer, wenn man sich von Ihnen Tipps einholt. Vor allem wenn es um Reisen geht. Das Land ist sehr groß und vielfältig. Man sollte sich fürs Reisen sehr viel Zeit nehmen und nicht durch das Land hetzen. Generell reist man in den USA sehr viel mit Flieger, was man bei diesen langen Strecken auch sehr empfehlen kann.

Das Schulsystem ist mit dem europäischen System nicht zu vergleichen.

4.3 Welche Vorteile erwarten Sie sich aufgrund des Auslandsaufenthalts in Hinblick auf Ihren beruflichen Werdegang?

Da die Papierindustrie eine sehr englisch geprägte Industrie ist, erhoffe ich mir vor allem einen sprachlichen Vorteil. Es wurden viele Papier spezifische Fächer angeboten und man hat viele Fachbegriffe gelernt, die man im deutschen Studiengang niemals hören wird. Viele Kunden oder Techniker in der Papierindustrie sind anderssprachig und man muss mit ihnen Englisch sprechen.

Ein weiterer Vorteil ist, dass man im Auslandssemester an der ESF auch viel Kontakt zu Firmen und deren Vertreter in der örtlichen Papierindustrie aufbauen konnte. Man hat also einfacher Chancen auch beruflich in den USA Fuß zu fassen.

5. Fazit

Das Auslandssemester an der ESF kann ich nur jedem empfehlen. Nicht nur um in den Geschmack gekommen zu sein an einem amerikanischen College zu studieren und Verbindungen ins Ausland geknüpft zu haben. Man lernt in Syracuse dadurch das es eine Kleinstadt ist auch sehr gute die einheimische Kultur kennen und das Leben in den USA.

Man muss zwar im Bewerbungs- und Visaprozess sehr viel Zeit und Geduld aufbringen, dies ist es am Schluss auf jeden Fall wert. Man sollte auch die anschließenden 60 Tage, die man durch das Visa nach dem Studium noch im Land bleiben darf, auf jeden Fall zum reisen nutzen. Es lohnt sich auf jeden Fall.